18. Oktober 1930

Das Reichsbanner

Beilage für den Gau Groß-Thüringen
Zeitung des Reichsbanners
Schwarz-Rot-Gold,
Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u.
Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Mitteilungen des Gauvorstandes Groß-Thüringen (Weimar).

Abrechnung. Trotz unsrer dringenden Bitte, die Abrechnung und die dazugehörigen Beträge bis spätestens 15. Oktober einzusenden, ist die Zahl derer, die ihre Abrechnung einsandten, nachdem die halbe Frist bereits verstrichen ist, außerordentlich gering. Wir machen daher sämtliche Ortsvereinsvorstände nochmals mit aller Deutlichkeit darauf aufmerksam, daß in der heutigen politischen Gefahrenzeit es dringender denn je notwendig ist, für die ordnungsgemäße Reglung der Finanzfrage Sorge zu tragen.

Rundschreiben. Den Ortsvereinsvorständen sind durch die Hände der Kreisleiter Rundschreiben zugegangen. Wir möchten an dieser Stelle nicht verfehlen, nochmals nachdrücklichst darauf hinzuweisen, daß die Durchführung der in dem Rundschreiben vorgeschriebenen Maßnahmen aufs schnellste erfolgen muß. Wir erwarten von allen Ortsvereinsvorständen, daß sie ihre Pflicht tun und vor allen Dingen, daß sie sie schnell tun. Weitere Anweisungen erfolgen in Kürze.

Zeitungswerbung. Durch die wirtschaftliche Notlage waren verschiedene Ortsvereine in letzter Zeit genötigt, Zeitungsabbestellungen vorzunehmen. Wir möchten nochmals mit allem Nachdruck darauf aufmerksam machen, daß es die Pflicht sämtlicher Ortsvereinsvorstände ist, nach Möglichkeit für Leser, die die Zeitungen abbestellt haben, neue Leser zu gewinnen. Es ist uns bekannt, daß in vielen Ortsvereinen die finanziell zahlungskräftigen Kameraden bis heute noch nicht Leser einer der beiden Zeitungen sind, und wir bitten unsre Ortsvereinsvorstände dringend, alles daranzusetzen, um diese Kameraden auf ihre Pflicht aufmerksam zu machen und sie dazu anzuhalten, daß sie die Zeitungen bestellen.

Bezahlung der Zeitungen. Wir haben in letzter Zeit wiederholt die bedauerliche Feststellung machen müssen, daß verschiedene Ortsvereinsvorstände nicht mit der notwendigen Aufmerksamkeit für prompte Bezahlung der Zeitungen sorgen. Wir wissen sehr wohl, daß bei der heutigen schlechten wirtschaftlichen Lage die Einkassierung außerordentlich schwer ist, bitten aber, alles daranzusetzen und für pünktliche Bezahlung der Zeitung Sorge zu tragen.

Pressefragen. Verschiedene Vorfälle geben uns Veranlassung, die Kameraden nochmals auf folgendes aufmerksam zu machen. In letzter Zeit ist es öfter vorgekommen, daß Ortsvereine zuwenig Zeitungen erhalten haben und uns davon nicht sofort Mitteilung machten. Sie haben nachträglich Gutschrift dieser Zeitungen verlangt. Laut Mitteilung des Verlages lehnt er in Zukunft jede Gutschrift ab. Die Ortsvereine sind daher verpflichtet, falls sie Zeitungen zuwenig erhalten haben bzw. Lieferungen vollständig ausbleiben, uns sofort Mitteilung zu geben; sie erhalten dann die Zeitungen nachgeliefert. Gutschriften finden grundsätzlich nicht mehr statt.

Mit kameradschaftlichem Gruß Frei Heil!

Seele. Dr. Dietzel.

Volk, hab acht!

Wenn die vorliegende Nummer unsrer Bundeszeitung in die Hände der Kameraden gelangt, wird der am 14. September gewählte Reichstag zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten sein. Schon die ersten Handlungen des Reichstags (Präsidentenwahl usw.) werden uns einen Ueberblick geben über das, was der deutschen Republik, den deutschen Republikanern und insbesondere den Kameraden des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold bevorsteht. 107 Nationalsozialisten und 77 Kommunisten sind in den Reichstag eingezogen. Rechnet man hierzu die Mandate der Partei des Herrn Hugenberg, so ergibt sich die Tatsache, daß über 200 Mandate in den Händen der ausgesprochenen Gegner der Republik, der Demokratie, der Reichsverfassung von Weimar, sind. Diese Feststellung muß jedem, der es mit dem deutschen Volksstaat, mit der Wahrung der Rechte des deutschen Volkes ernst meint, sehr zu denken geben.

Die Vergangenheit hat uns zur Genüge bewiesen, daß die Gegner der Republik alles daransetzen werden, die Macht im Staate zu erringen. In der Verfolgung dieses Zieles sind sie nicht wählerisch. Was sie auf legalem Wege nicht erringen können, werden sie

auf illegalem Wege

zu erreichen versuchen. Sie werden sich nicht scheuen, das deutsche Volk, das unter der Weltwirtschaftskrise ungeheuer leidet, durch inneren Kampf zum Verbluten zu bringen. Die Not und das ungeheure Elend des werktätigen Volkes, insbesondere der 3 Millionen Erwerbslosen, stört sie nicht, wenn sich für sie die Möglichkeit zur Errichtung der Herrschaft, zur Aufrichtung ihres Diktaturstaates ergibt. Interesse für die Nöte der Volksmassen ist bei ihnen nur insoweit vorhanden, als sich hieraus billiges Agitationsmaterial ergibt.

Wir als Republikaner haben lange, ja zu lange, diesem Treiben mit zuviel Langmut zugesehen. Wir waren der Auffassung, daß wir im Kampfe mit den Waffen des Geistes, mit der Macht der Idee, zuletzt noch Sieger bleiben müßten. Auch heute noch vertreten wir diese Auffassung und müssen sie vertreten. Am Ende wird der Sieg der Idee stehen, aber vor diesem endgültigen Sieg des Geistes wird der Kampf durch Niederungen führen. Die brutale Gewalt wird zeitweise Erfolge erzielen und über die Macht der Idee triumphieren. Wenn die brutale Gewalt unsrer Gegner den Sieg über die Idee erringt, wird für das deutsche Volk eine Leidenszeit hereinbrechen. Diese Leidenszeit gilt es, dem Volke zu ersparen. Wenn wir das tun wollen wenn wir den deutschen Volksstaat vor dem Untergang bewahren wollen, so kann es für uns nur eins geben: den Sieg der brutalen Gewalt unsrer Gegner zu verhindern. Hierzu ist aber unbedingt notwendig,

der Gewalt wiederum Gewalt entgegenzusetzen.

Das können wir, wenn wir den ernsten Willen hierzu haben. Die deutsche Republik und insbesondere die deutsche Arbeiterschaft hat oftmals den entschlossenen Willen zum Kampf für den von ihnen geschaffenen Volksstaat von Weimar gezeigt. An dem Kampfeswillen der deutschen Republikaner brach der Kapp-Putsch elendiglich zusammen. Der entschlossene Wille der im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold zusammengeschlossenen Republikaner zum Kampfe für den Volksstaat ließ seit 1924 jeden gewaltsamen Umsturz der Putschisten als aussichtslos erscheinen.

Die Kameraden im Reichsbanner sind nach wie vor zum Abwehrkampf entschlossen. Sie werden den Kampf aufnehmen, wenn er ihnen aufgezwungen wird. Der Kampf muß zum Sieg für die deutsche Republik führen. Er wird bestimmt zum Siege für den Volksstaat führen, wenn alle Republikaner, die bisher den Weg in unsre Reihen aus irgendwelchen nichtigen Gründen nicht gefunden haben, nunmehr das Gebot der Stunde erkennen und sich bereit finden, mit uns Schulter an Schulter für die Freiheit des Volkes zu kämpfen.

An alle Republikaner ergeht heute in ernster Stunde unser Mahnruf: Kommt zu uns und stärkt die Abwehrfront der Republikaner. Zeigt den entschlossenen Willen zum Kampf gegen Unterdrückung, gegen Diktaturgelüste unsrer Gegner. Kämpft mit uns für die Freiheit des deutschen Volkes, für den deutschen Volksstaat, für die deutsche Republik.

Die Worte, die Schiller Illo dem Feldherrn Wallenstein zurufen ließ, rufen wir heute in der Stunde der Gefahr jedem Republikaner zu:

Oh! Nimm der Stunde wahr, eh' sie entschlüpft.
So selten kommt der Augenblick im Leben
der wahrhaft wichtig ist und groß!

Kameraden! Die Stunde ist ernst, der Augenblick ist wichtig. Darum hoch das Banner der Republik, hoch die Sturmfahne der Freiheit! Republikaner sein, heißt Kämpfer sein! Im Kampf für das Recht, mit uns der Sieg! P. S.

Werbt Jungbannerkameraden!

Wer die Jugend hat, wird siegen!
Bildet in jedem Ortsverein eine Jungbanner-Abteilung!

Zehn Gebote für unsre Mitglieder

1. **Achte und schätze deine Abwehrorganisation und werbe ständig für sie,** denn sie schützt dich und deine Familie vor Entrechtung und brutaler Unterdrückung durch faschistische Willkür- und Diktaturherrschaft.
2. **Besuche die Pflicht- und Kameradschaftsversammlungen und beteilige dich eifrig an allen Organisationsveranstaltungen.** Dort findest du Aufklärung über alle Dinge, die in Zusammenhang mit dem Reichsbanner stehen. Dort erhältst du Schulung und Anweisung, wie du der Organisation dienen und wirksam die Angriffe der Republikfeinde abwehren kannst.
3. **Lege die Bundespresse „Das Reichsbanner" und die „Illustrierte Republikanische Zeitung" nicht achtlos beiseite.** Beide Zeitungen enthalten wissenswerte Dinge für dich, die du zu deiner Unterrichtung und Vermehrung des Wissens unbedingt benötigst. Versuche, deinen Kameraden, der noch nicht Leser unsrer Bundespresse ist, von dem hochwertigen Inhalt der Zeitung zu überzeugen und ihn als Leser zu gewinnen.
4. **Uebe Kameradschaft und Solidarität,** indem du alle die republikanischen Geschäftsleute unterstützt, die unsre Bewegung durch Aufgabe eines Inserats in der Gaubeilage unterstützen. Diese gegenseitige Unterstützung wirbt für unsre Organisation und erweitert den Kreis für die republikanische Bewegung.
5. **Zahle deinen Beitrag pünktlich,** damit du nicht die Anwartschaft auf die Unterstützungseinrichtung verlierst und abgewiesen werden mußt, wenn du aus einem Grunde gezwungen wirst, einen Unterstützungsantrag an den Bund zu stellen.
6. **Bei Wegzug und Wohnungswechsel benachrichtige sofort den Vorstand oder Funktionär von diesem und gib ihm deine neue Adresse,** damit keine Stockung in der Beitragskassierung und in der Belieferung der Zeitung eintritt.
7. **Beachte die Büro- bzw. Sprechstunden.** Du ersparst dir dadurch unnötige Wege. Bedenke schließlich, daß die Angestellten und ehrenamtlichen Funktionäre noch eine Menge schriftlicher Arbeiten zu verrichten haben, die nicht erledigt werden können, wenn Mitglieder zu bedienen sind.
8. **Nutze jede sich bietende Gelegenheit zur Werbung neuer Mitglieder aus.** Damit stärkst du den Bund und sicherst dir und deinen Kindern die freiheitlichen Errungenschaften.
9. **Teile dem Vorstand jedes Vorkommnis und jede Wahrnehmung, die sich gegen den Staat und seine Einrichtungen wenden, sofort mit.** Diese Aufmerksamkeit verhindert so manches, was bisher ungestraft seitens der Volks- und Staatsfeinde geschehen konnte. In allen diesen Angaben sei gewissenhaft.
10. **Dein Auftreten in- und außerdienstlich muß immer korrekt sein. Sei hilfsbereit und bediene dich einer guten Umgangsform.** Damit unterscheidest du dich vorteilhaft von den Gleichgültigen und Gedankenlosen. Das eigne gute Beispiel wirbt am besten für unsern Bund.

Welchen Beitrag zahlt der erwerbslose Kamerad?

Zahlreiche Anfragen, die immer wieder erkennen lassen, daß sich viele Kameraden unklar darüber sind, was sie während der Dauer ihrer Erwerbslosigkeit an Beiträgen zu zahlen haben, veranlassen uns, an dieser Stelle die Frage noch einmal eingehend zu behandeln.

Nach § 39 kann den erwerbslosen Kameraden auf Antrag des Ortsvereins-Vorstandes Befreiung von der Beitragszahlung gewährt werden. Der Bundesvorstand hat uns bevollmächtigt, die Genehmigung in solchen Fällen zu erteilen. Da die meisten Kameraden aber Wert darauf legen, daß sie ihr Anrecht auf die Versicherungsleistungen in den verschiedenen Fällen sich erhalten, empfehlen wir den Kameraden, pro Quartal wenigstens 1 Marke nach Klasse B, und, soweit sie Jugendliche sind, nach Klasse A zu zahlen. Mit dieser ermäßigten Beitragszahlung erhalten sie sich ihre Ansprüche nach den §§ 43 bis 48 der Bundessatzung. Wer länger als 3 Monate mit der Beitragszahlung aussetzt, verliert alle Anrechte auf Versicherungsleistungen!

Sehr viele unsrer Kameraden sind in den letzten Monaten arbeitslos geworden. Bei ihnen ist teilweise, wenn sie nicht gleichmäßig weitergezahlt haben, das Anrecht auf Sterbegeld (12 Monatsbeiträge) noch nicht vorhanden. Wir empfehlen den Kameraden, soweit es irgend geht, sich das Anrecht durch laufende Zahlung noch zu sichern.

Wir bitten die Kameraden, die Erläuterungen zu § 39 auf Seite 27 des Wegweisers genau zu beachten. Sie lautet: Bei der Berechnung der Karenzzeit zählen die Erwerbslosenmarken natürlich nicht mit. Wer also die einzelnen Karenzzeiten, 3, 6 und 12 Monate, mit ordentlicher Beitragszahlung noch nicht erfüllt hat, der hat auch keinen Anspruch.

Den Ortsvereins-Vorständen legen wir besonders nahe, bei der nächsten passenden Gelegenheit die Kameraden eingehend darüber zu unterrichten, welche Pflichten ihnen noch obliegen, damit sie in den Genuß der Versicherungsrechte kommen. Wir empfehlen, in zweifelhaften Fällen die Bücher nachzuprüfen und die Kameraden eingehend aufzuklären. Das schlimmste in jeder Organisation mit Versicherungseinrichtungen sind immer die Fälle, wo der Kamerad Anrechte zu haben glaubt, die in Wirklichkeit nicht vorhanden sind. Durch Aufklärung können solche Fälle auf ein Mindestmaß begrenzt werden. Unser Wegweiser gibt euch Aufschluß! Jeder Kamerad muß ihn kennen und besitzen!

Wache auf, Jugend!

Ein Jungbannermann wendet sich mit folgenden prächtigen Worten an seine Altersgenossen:

„Schon wieder geht die Trommel um,
trum, trum, trum . . .
Sie wird nicht müd', sie wird nicht stumm,
trum, trum, trum . . ."

Und wenn du deine Ohren auch noch so fest verschließest, wenn du gar nichts vom Kampfe der Meinungen um staatspolitische Rechte wissen willst, wenn du nichts hören willst von alledem, was die Jugend der Neuzeit begeistert, wenn du gar flüchtig wirst —, die andern marschieren dennoch auf! Gerade dir zum Trotze! Sie formieren ihre Heere und werben um ihre Ideen. In Dorf und Stadt, in Provinz und Land. Sie wollen etwas. Die kommende Kurslinie ist es, was ihre Gedanken bewegt. Die Kurslinie der staatspolitischen Richtung. Unbekümmert, nicht nach rechts oder links schauend.

Jungbannermann! Daß so „die andern" sich ein Ziel gesetzt haben, welches sie verfolgen, ihr habt es schon erfahren. Im privaten Leben seht ihr's! Mit eignen Augen, mit eignen Ohren, vielleicht erfahrt ihr's auch am eignen Leibe. Fürwahr, ob die Träger solcher Ziele Ellbogenfreiheit bekommen im öffentlichen Leben oder nicht, ob unser deutsches Vaterland den Gedanken der Volksgemeinschaft behält und verstärkt oder nicht; ob wir Deutschen altererbtes Gut unsrer Väter in den Begriffen: Wahrheit, Recht und Gerechtigkeit auch weiterhin unvermindert besitzen dürfen; ob das schaffende werktätige Volk zu Bürgern vierter und fünfter Ordnung herabgedrückt werden soll, oder ob es den Lauf der Dinge in Zukunft entscheidend beeinflussen kann — jugendliche Altersgenossen, deutsche Jugend, das liegt bei uns!

Darum sehen wir vom Jungbanner in der Nichtteilnahme an entscheidenden Zeitfragen ein feiges Ausweichen vor der eignen Entscheidung.

Darum ist jedes Beiseitestehen von uns oder gar ein Liebäugeln mit reaktionären Jugendverbänden ein schnöder Verrat an uns selbst.

Ich brauche euch wohl nicht vom Paktieren von uns zu reden, das wäre ein Selbstvergessen, wahrlich unsrer Väter nicht würdig.

Freunde, warum Mißtrauen und Zurückhaltung gegenüber den aktuellen Fragen des Volksstaates. Erscheint uns die geistige Not noch nicht groß genug in unsern Reihen? Warum schälen wir nicht wenigstens das Grundsätzliche heraus.. Und was können wir dazu, wenn die Alten solches so schwach herausstellten? Wollen wir wirklich uns nicht auf uns selbst besinnen, mit der Zeit mitschreiten, mitstreiten, unbekümmert um Vorurteile? Nicht in Eigennutz! Eben weil wir gut deutsch sind und bleiben wollen.

Was heißt deutsch sein?

Deutsch sein heißt: Dem Vaterland auch in seiner Not treu sein, treu ergeben. Mitraten, mittaten! Frei sein, frei im staatspolitischen Denken, doch stets bekümmert um das Wohl des Vaterlandes. Frei sich einfügen in das Volksganze, seine Rechte wahrnehmen, seine Pflichten erfüllen. Treu dem Gesetz! Und somit aufbauen helfen eine glücklichere Zukunft.

Heißt: In höherer Ebene das Ganze sehen und anstreben.

Abgemacht also: Keine Entwertung, keine Zersplitterung unsrer selbst, sondern Sammlung aller unsrer Kräfte in einer großen Staatsfront. Und auf der ganzen Richtung einheitliches Zusammengehen dieser unsrer Kräfte, wenn es heißt, staatspolitischen Fragen das lautere Gepräge zu geben.

Jawohl, ihr Jungmannen! Nun erst recht! Die Vorhut hat schon die Bresche geschlagen. Und voran auf dem Wege der sozialen und auch Völkerverständigung! Für Autorität! Für Recht und Gesetz! Nicht einer Partei als solcher wegen. Vielmehr um der Totalität unsrer Ideenwelt willen.

Auch du, Jungmann vom Zentrum meiner politischen Richtung. Wir stehen im Dienste neben dem andern Sozial- und Deutschdenkenden Schulter an Schulter. Für unser geliebtes Vaterland. Für die Farben Schwarz-Rot-Gold. Wir stehen und gehen. Trommelnd ziehen wir durch die Straßen. Trum, trum, trum! Frei Heil! —

Aus den Ortsvereinen

Kahla. Die Septemberversammlung wurde am 24. September im Volkshaus Rosengarten abgehalten. Nach Verlesung des Berichtes der letzten Versammlung wurden wieder drei neue Mitglieder für das Jungbanner aufgenommen. Hierauf sprach der Gaugeschäftsführer, Kamerad Dr. Dietzel, über das Thema: „Die Reichstagswahl und wir". Er führte etwa folgendes aus: Der Zeitpunkt für die Wahl war der denkbar ungünstigste, denn es war Notzeit. Von den politisch ungeschulten Wählern wird aber jeder verantwortlich gemacht für diese Not, wer diesen Staat stützt. Hinzu kommt noch, daß von den Staatsfeinden von rechts und von links die nationalistischen Instinkte der Wähler aufgewiegelt wurden, was in unserm Vaterlande immer zu Erfolgen führt. Deshalb haben am Wahltage die republikanischen Parteien eine Schlacht verloren. Daß sich dieser Verlust nicht zu einer Gefährdung unsrer demokratischen Republik auswächst, gilt es jetzt zu verhindern. Dies zu erkennen, ist gegenwärtig die oberste Pflicht jedes Republikaners. Für uns Reichsbannerleute erwächst aus dieser Erkenntnis die nächste Aufgabe: Physischer Schutz des Staates! Um dieser Aufgabe voll gewachsen zu sein, ist das Reichsbanner grundsätzlich losgelöst von allen politischen Parteien. Es ruft zur Stärkung seiner Reihen alle die auf, die sich zu den Farben Schwarz-Rot-Gold bekennen, und die am sozialen Auf- und Ausbau unseres Staates mithelfen wollen. Ein Putsch steht augenblicklich nicht vor der Tür, da der Faschismus hofft, auf legalem Wege zu seinem Ziele zu gelangen. An dem Tage aber, da den faschistischen Führern der Weg zu den Reichsministersitzen versperrt bleibt, wird sich die Umsturzgefahr drohend erheben. Darum muß das Reichsbanner sich noch straffer organisieren und disziplinieren. — Die Ausführungen des Kameraden Dietzel wurden von den Anwesenden mit Beifall aufgenommen. In der Aussprache wurden nur zustimmende Aeußerungen laut. Betont wurde besonders, daß äußerste Disziplin das Gebot der Stunde sei. —

Nachruf.

Am 23. September 1930 verschied plötzlich an Herzschlag der Mitgründer und langjährige Hauptkassierer der Ortsgruppe, Kamerad

Paul Querengeßner.

Seine Aktivität läßt uns den Verlust doppelt schmerzlich erscheinen, und sichert ihm ein dauerndes Andenken.

Weida, den 30. September 1930.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Ortsgruppe Weida.

Sportfest des Nordhäuser Jungbanners

Am Sonntag, dem 21. September, feierte die hiesige Schutzsportabteilung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold ihr diesjähriges Sportfest. Am Sonnabendabend fand im Restaurant Stadt Weimar ein Begrüßungsabend statt. Die Begrüßungsansprache des Jungkameraden Schmidt, wie überhaupt der gesamte offizielle Teil, war von Musikdarbietungen umrahmt. Kamerad Schmidt freute sich darüber, daß trotz der schweren wirtschaftlichen Notlage eine große Anzahl auswärtiger Kameraden der Einladung des Nordhäuser Jungbanners gefolgt waren. Neben Kameraden aus Erfurt und Dingelstädt waren auch Kameraden aus Bad Grund und Mühlhausen erschienen. (Die Kameraden aus der näheren Heimat trafen erst am Sonntagvormittag ein.) Weiter wies Kamerad Schmidt darauf hin, daß das Jungbanner, trotz des Wahlausfalls, weiterkämpfen wird gegen den Faschismus, der sich jetzt in Deutschland breitzumachen gedenkt. Im Anschluß an seine Ausführungen wurde das Lied „Wann wir schreiten ..." gesungen.

Kamerad Schmidt begrüßte die Erschienenen im Namen des Ortsgruppenvorstandes und übermittelte Grüße des Gauvorstandes. Er sprach davon, daß die Jugend die Sturmböcke sein sollen, an denen jeder Angriff zerschellt. Auf der Jugend liegt die Zukunft. Deshalb wird sie auch von den Alten unterstützt. Gemeinsam wollen beide kämpfen. In das Hoch auf die Republik stimmten alle Anwesenden begeistert ein.

Ein Kamerad aus Dingelstädt dankte im Namen der Gäste für das herzliche Willkommen. Auch er erklärte sich mit seinen Freunden mit der Jugend solidarisch im Kampf gegen die Reaktion. Nachdem noch der Kreisjugendleiter, Kamerad Erich Prophet, gesprochen hatte, und Kamerad Tolle für den Spielmannszug geworben hatte, wurde der offizielle Teil mit dem Reichsbannerlied „Aus Kümmernis und Dunkelheit ..." geschlossen.

Ein rheinischer Humorist unterhielt im zweiten Teil alle Teilnehmer aufs beste, die in bester kameradschaftlicher Stimmung noch lange beisammen blieben.

Am Sonntagmorgen rückten die Wettkämpfer in geschlossenem Zug unter Vorantritt des Spielmannszuges zum Stadion. Dort wurden dann in kameradschaftlicher Weise die Wettkämpfe ausgetragen. Auch ein Teil der Kinder des Erziehungsheims nahm daran teil.

Am Nachmittag zogen die Kameraden vom Pferdemarkt nach dem Stadion. Trotz des Jahrmarktes marschierte im Festzug eine stattliche Anzahl. Im Stadion wurden dann Rasenspiele ausgetragen. Während der Pause zeigten die Jungen des Erziehungsheims moderne Körperkultur.

Es machte Freude, den Uebungen der Kinder zuzusehen. Nicht die alten, starren, steifen Freiübungen der früheren Zeit wurden gezeigt, sondern gymnastische Uebungen, die völlig ohne Kommando nur nach den Takten der Musik aufgeführt wurden. Das Uebungssystem selbst ist vielgestaltig und bringt nach einer Spannungsübung auch sofort die Lockerungsübung, so daß die Uebungen nicht nur einen schönen Anblick gewähren, sondern auch einen ungeheuern Wert für den Körper besitzen.

Am Abend fand im „Parkschloß" Tanz statt, verbunden mit der Siegerehrung. Den ersten Preis der A-Klasse errang sich Herr Strötker vom Landeserziehungsheim mit 330 Punkten. Es folgten dann: Heiter (Landeserziehungsheim) 273 Punkte, Brettschneider (Nordhausen) 217 Punkte, Möhring (Dingelstädt) 210 Punkte, Miche (Erfurt) 209 Punkte, Kurt Schirmer (Nordhausen) und Adolf Böttcher (Mühlhausen) je 184 Punkte, Göpel (Erfurt) 181 Punkte, Böttcher (Nordhausen) 178 Punkte, Hause (Erziehungsheim) 176 Punkte, Wittenburg (Bad Grund) 175 Punkte, Krelle (Erziehungsheim) 175 Punkte.

Erster Sieger der B-Klasse wurde Schönig (Bad Sachsa) mit 341 Punkten, dann folgen Mey (Erfurt) 275 Punkte, Meier (Bad Sachsa) 261 Punkte, Lehmann (Bad Sachsa) 255 Punkte, Spendahl (Erziehungsheim) 240 Punkte, Demuth (Dingelstädt) 237 Punkte, Ermerich (Erziehungsheim) 216 Punkte, Wedekind (Nordhausen) 213 Punkte, Hohmann (Nordhausen) 202 Punkte, Wilke (Nordhausen) 200 Punkte.

In der C-Klasse, Alte Herren, wurde Albrecht (Bad Grund) mit 288 Punkten Sieger. Hänkel (Erziehungsheim) erhielt 129 Punkte und Otto Krug (Nordhausen) 112 Punkte.

Den 4×100-Meter-Lauf gewann das Landeserziehungsheim in 52,2 Sekunden. Erfurt lief 52,4 Sekunden. Den 2000-Meter-Lauf entschied Bad Grund in 7.11,5 Minuten für sich. Nordhausen brauchte 7.26,4 Minuten.

Das erste Handballspiel zwischen Bad Grund und Erfurt endete trotz zweimaliger Spielverlängerung unentschieden. Nordhausen gewann gegen Bad Sachsa 2 : 0. Alle Spiele hatten sehr unter dem Winde zu leiden. —

Inserate aus dem Gau Groß-Thüringen

Weimar

Sachs & Berlowitz, Weimar
6009 Das führende Kaufhaus für Damen- u. Herrenkleidung

Volkshaus Weimar
Friedrich-Ebert-Straße 8 — Telephon 1142
Hotel-Restaurant und Café
6012 Verkehrslokal aller Reichsbannerkameraden

E. Daniel
6011 Wagdorfstraße
ff Fleisch- u. Wurstwaren
Zweigstell. Ettersburger Str., Mittergasse, Henßstraße

W. Siegesmund
Hinter dem Bahnhof 8
Fernruf 436, liefert erstkl. Brennstoffe, Kohlen, Koks, Briketts und Holz

Apolda

Das Kaufhaus für alle mit den volkstümlichen Preisen.
Kaufhaus Rosewitz & Co., Apolda

Eisenach

Hotel „Fürstenhof", Eisenach
6013 Herrliche Lage gegenüber der Wartburg
Neu erbauter Festsaal, größere u. kleinere Tagungsräume — Bierkeller — Autoboxen — Wintergarten
Telephon 1582 und 1583 Besitzer: Bruno Heiseler

Heiligenstadt

Zigarren aus den feinst. überseeischen Rohtabaken in sorgfältigster Mischung hergestellt, in allen Preislagen.
Spez.: Otto-Hörsing-Zigarren, 20-Pf.-Kleinverk.
A. Hundeshagen Zigarrenfabrik Heiligenstadt (Eichsf.)

Wo kauft man gut u. preiswert?
5988 im **Modehaus Leonh. Kühn**

Kahla

Weise Vorteilhafte Bezugsquelle für alle Lebensmittel 6004
Verkaufsstellen: Roß-, Rolle-, Bahnhofstr.

Pößneck

Schuhwarenlager Berg
Eigene Maß- und Reparatur-Werkstatt
Neustädter Straße 76 6005

Neustadt (Orla)

Eiskeller-Restaurant
Verkehrslokal des Reichsbanners und der organisierten Arbeiterschaft

Hulda Freund
Inh.: M. Luise Behnert
Bachstraße 14
Billigste Bezugsquelle für sämtl. Lebensmittel und Gemüse 6007

Probstzella

HAUS DES VOLKES
HOTEL PROBSTZELLA
BENUTZT BEI AUSFLÜGEN, TAGUNGEN, KONFERENZEN DIE MODERNSTE GASTSTÄTTE THÜRINGENS MIT IHREN GR. GESCHMACKV. RÄUMLICHKEITEN. MOD. FREMDENZIMMER, FESTSÄLE, CAFÉ, KEGELBAHNEN, BADEANLAGEN, GROSSGARAGE, JUGENDHERBERGE

Ilmenau

Oeffentliche Badeanstalt
Wörthstraße 9 6028 Ruf 2904
Geöffnet: Werktags 8 bis 7 Uhr, Sonnabends 8 bis 8 Uhr
Abgabe von elektrischen Dampf-, Heißluft-, Wannen-, sowie sämtlichen medizinischen Bädern, Massagen, Höhensonnenbestrahlung

Gasthaus zur Rosenau
Marienstraße 13 — Verkehrslokal des Reichsbanners der SPD. und der freien Gewerkschaften 6027

Gehren

Restaurant zum Steinbruch
6029 Inhaber: Otto Tischer
Vereinslokal des Reichsbanners

Jena

„Das Volk" Organ der Sozialdemokratischen Partei für das Land Thüringen. 5993

Die köstlichen und wohlbekömmlichen Biere der Städtischen Brauerei zu Jena
Urkundlich seit 1332 5994

Erfurt

Tribüne 6016
Volkszeitung Arnstadt, Volksbote für Nordthüringen, Gothaer Volksfreund, Volkszeitung Langensalza.
Abonniert die sozialdemokratische Presse!

Das gute Riebeck-Bier 6020
Kameraden! Tragt die Bundesnadel! 6017

Central-Bazar 6018 Tel. 2735
M. Brenner, Poststraße Nr. 47

Brauner Herren-, Knaben-, Sport-, Berufskleidung 6019
Schuhwaren
Einheitsanzüge

Gotha

Jetzt auch Herrenstoffe CONITZER 6014

Volkshaus Gotha Fernruf 1026
Best eingerichtetes Hotel mit fließend. kaltem u. warmem Wasser — Zimmer 2.50 Mk. — Bad im Hause — Große Säle für Konferenzen und Vereinszimmer 6015
Ausschank der guten Riebeck-Biere
Eig. Schlachterei — Bek. gute Küche Die Verwaltung

Mühlhausen

Paul Rudolph Nachf. 5990
Kolonialwaren und Spirituosen

Im Volkshaus 5991
wird nur das beliebte und vielfach prämiierte **Reichsquell** getrunken
Verkehrslokal d. freien Gewerkschaften u. d. Reichsbanners

Gaststätte 5992
Zum Schwanenteich
Konzert- und Ballsaal
Verkehrslok. d. Reichsbanners und der Gewerkschaften

Nordhausen

O. Specht Neue Str. Nr. 1
Magazin zum Pfau
Spezialgeschäft für Hüte und Mützen

Schuh und Strumpf 5978
von **Schuh-Selig**
Nordhausen und Bleicherode

Stadt Weimar
Inh.: E. Volkmann
1 Min. vom Kornmarkt gelegen
Große Vereinszimmer
Logis von 1.50 Mark an
5982 Ia Küche

Pinthus & Ahlfeld 5980
Das volkstümliche Geschäftshaus

Kleimenhagen 5981
Mode- u. Textilwaren, Putz u. Konfektion

Ihre Lokalitäten empfehlen 5985
hiermit die Gastwirte:
Julius Ohse, „Stadt Berlin"
Herm. Mieth, „Zur Gemütlichkeit"
Fritz Spitz, „Stadt Brandenburg"

Trinkt stets das gute Aktienbier, Am Ort gebraut, das merke dir!
Ausschank im Volkshaus „Eintracht" 5983

Nordhäuser Zeitung
Verfassungstreue, umfangreichste und gelesenste Tageszeitung in Nordhausen und weiterer Umgebung. Wirksamstes Insertionsorgan. Abonnements zum Preise von 2.— Mark. 5984

Volkszeitung für Nordhausen, das Südharzer, das Kyffhäuser und Eichsfelder Wirtschaftsgebiet. Organ d. Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
Wirksames Insertionsorgan. Herstellung sämtlicher Drucksachen. Geschäftsstelle: Wolfstraße 14. Tel. 1532/33

Kauft Eure Schuhe in Konfektion 5987 bei **Simon** Vor dem Vogel 27

Kameraden! Werbt für eure Zeitung!

Meiningen

Kreissparkasse Meiningen
Stadtsparkasse Zella-Mehlis
Zweckverband Mündelsicher
Niederlassungen in Meiningen, Bad Liebenstein, Schweina, Wernshausen, Zella-Mehlis 6026

Brauerei Hack A.G.
Meiningen 6024
Qualitätsbiere hell u. dunkel, in Fässern und Flaschen

Tragt die Bundesnadel!

Volkshaus Meiningen 6025

Kameraden und deren Frauen,
beruft euch beim Einkauf auf die Inserate der Gaubeilage!

Gera

MAX BIERMANN AG.
GERA 6000
Das führende Textilkaufhaus für jedermann
Mitglied des Rabattsparvereins

Ostthüringer Tribüne 6001
Gera, De-Smit-Straße 6
Erfolgreiches Insertionsorgan

Restaurant Fröbel-Schlößchen
Richard-Wagner-Str. 8. Verkehrslok. d. Reichsbanners Uebungslokal der Musikkapelle. Kamerad Müller

Altenburg

Lest die **Ostthüringer Volkszeitung** INSERATE HABEN BESTEN ERFOLG
Geschäftsstelle: Altenburg Thüringen

Kaufhaus 5998
M. & S. Cohn
Das führende Kaufhaus Altenburgs

Fahrradhaus „Frischauf" 5997
Altenburg
Rositz, Meuselwitz

Eisenberg

In allen Reichsbannerlokalen kommt zum Ausschank das vorzügliche 5996
Eisenberger Bier

Restaurant Hausotte
Königshofener Str. 5. Empfehle dem Reichsbanner meine Lokalitäten — ff. Speisen und Getränke

Hermsdorf

Gewerkschaftshaus zum Ratskeller
Hermsdorf — Telephon 40 6003
Schöne Fremdenzimmer, Verkehrslokal des Reichsbanners

Meuselwitz

Bote von der Schnauder die weitverbreitete Tageszeitung des hies. Kohlenreviers

Sonneberg

Kauft bei Speyer Sonneberg 6030

Suhl

HERZBERG
SUHL
DAS MODERNE KAUFHAUS MIT DEN VOLKSTÜMLICHEN PREISEN

Arnstadt

Kaufhaus Pommer Erfurter Straße 15
Größtes Sortimentsgeschäft am Platze 6012